

KONZEPT DER KINDERTAGESPFLEGE **„DIE KLEINEN STROLCHE IM BIENCHENHAUS“**

Sabine Hofmann, Ernst-Lemmer-Ring 27, 14165 Berlin

Am 01.01.2017 wurde die Kindertagespflege „die Kleinen Strolche“ von mir in Zehlendorf gegründet.

Die reformpädagogischen Grundsätze der Ärztin Emmi Pikler, Anna Tardos, Elfriede Hengstenberg, Maria Montessori, Rebecca und Mauricio Wild, Rudolf Steiner, bilden die Grundpfeiler meiner Pädagogik.

Ich bin nicht konfessionell gebunden, begreife aber die Welt als Schöpfung „Gottes“, in deren Ordnung der Mensch sein Leben selbständig entfalten darf.

Meine Erziehung ist von einer tiefen Achtung vor dem Kind geprägt.

Mein Bild vom Kind ist, dass Kinder in ihrer Entwicklung eigene Potentiale mitbringen, eigenständige Wesen sind, neben der Prägung durch genetische Veranlagung und Erziehung.

Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Rhythmus, in ihrem eigenen Tempo, nach ihren eigenen inneren Gesetzen. Es lassen sich einzelne Entwicklungsstufen beschreiben, die bei allen Kindern gleich sind. Nur die Zeit, die zum Erreichen der jeweils nächsten Stufe gebraucht wird, ist bei jedem Kind verschieden. Auf jeder Entwicklungsstufe sind es andere Bedürfnisse, die zur Erfüllung drängen. So reift das Kind gemäß seiner inneren Voraussetzungen. Durch liebevolle, achtsame Pflege kann der Entwicklungsweg des Kindes individuell ausgeprägt und gefördert werden (Pikler-Arbeit).

In dieser Konzeption will ich meinen Alltag verständlich und transparent darstellen.

Ich trage Verantwortung dafür, dass hier getroffene Aussagen einen verbindlichen Wert besitzen.

Ab hier kommen als Quotierungen einige Gedanken von Kindern und Reformpädagogen:

Kind (3 Jahre) hilft dabei die Steinplatten zu fegen. Sie sagt: „ Ich bin eine Fegerin!“

Die Erzieherin lacht und meint: „ Du bist ein Feger!“ . Darauf hin sagt das Kind: „ Nein, ich bin eine Frau, ich bin eine Fegerin!“ .

Die Tagespflege „Die Kleinen Strolche“ stellt sich vor:

Meine Tagespflege befindet sich in einem Reihenhaushaus in Zehlendorf.

Die 101, 623 oder 115 Busse, fahren in wenigen Minuten zum S-Bahnhof Zehlendorf.

Mit seinen schönen, hellen Räumen, bietet die Tagespflege 5 Kindern im Alter von 1,5 - 4 Jahren Platz.

Das Haus verfügt über einen kleinen Garten, der nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet ist.

Es ist mir ein besonderes Anliegen den mir anvertrauten Kindern eine zugewandte, optimale Erziehung und Bildung zukommen zu lassen, indem ich jedes Kind einfühlsam auf seinem Weg zur Kindergartenreife begleite und seine Entwicklung unterstütze und fördere.

Selbstverständlich habe ich meine eigene Persönlichkeit und setze meine besonderen Stärken ein.

Die Gesellschaft müsste den Kindern, die vollkommenste und weiseste Fürsorge angedeihen-denn sie sind es doch, von denen wir mehr Energie und größere Möglichkeiten für die Menschheit von morgen erhoffen (Maria Montessori)

Da Kinder auch sehr viel von einander lernen, ist meine Gruppe meisten alters-gemischt.

Vorbereitete Umgebung:

Bereiten wir dem Kind eine offene seinem Lebensmoment angepasste Umgebung, so wird sich die kindliche Seele spontan offenbaren(Maria Montessori).

Zur „vorbereiteten Umgebung“ in meiner Kindertagespflege gehört:

- * übersichtlich gestalteter Gruppenraum
- * in offenen Regalen, gut sortierte, vielfältige Materialien
- * ein positives Maß an Ordnung und Regelmäßigkeit (Rhythmus)
- * begleitende und zugleich zurück nehmende Haltung meinerseits.
- * tägliches Freispiel (Freiarbeit) in der Gruppe
- * regelmäßiges und einfühlsames Beobachten eines Kindes
- * die Materialien haben eine festen Platz
- * bei der Anordnung und Auswahl der Materialien vermeide ich eine Überreizung im Sinne von Unübersichtlichkeit und Überangebot und überprüfe die Umgebung immer wieder daraufhin

Die klare äußere Struktur und Ordnung der Räume, sowie die ebenfalls klar strukturierten Materialien im inneren und äußeren Bereich, geben den Kindern Sicherheit und helfen ihnen, eine innere geistige Struktur aufzubauen.

So verzichte ich z. B. bewusst darauf, die Tagespflege allzu oft um zu dekorieren
Jedes Ding hat bei mir seinen festen Platz, den die Kinder kennen, so dass sie die Gegenstände leicht finden.

Die Basis für meine Pädagogik, wird von folgenden Leitsätzen unterstützt:

Jeder Mensch ist wertvoll und verdient Wertschätzung/ Durch Selbständigkeit entwickelt sich der Mensch zur freien Persönlichkeit(Maria Montessori)

Das Kind steht bei mir im Vordergrund und soll sich gemäß seinem inneren Bauplan optimal entwickeln. Dies geschieht in Freiheit und Selbstbestimmtheit und führt zu großer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

Ich verstehe mich als Begleiter des Kindes, wobei ich meinen Fokus auf die Beobachtung richte und nur dort helfe, wo das Kind es verlangt und selbst nicht weiter kommt.

Die mir anvertrauten Kinder sollen ein positives Selbstbild entwickeln, dass u.a. durch das soziale Leben in der Kindertagespflege gefördert wird.

In der Kindertagespflege biete ich eine vorbereitete, übersichtliche, geordnete Umgebung, in der die Interessen der Kinder angesprochen werden und zur Tätigkeit angeregt werden.

Grenzen sind umso wertvoller, je genauer sie sind(Maria Montessori)

Regeln werden gelernt und erfahren durch Kontinuität der Alltagsstrukturen, durch Vorleben der Kinder die schon länger bei mir sind und durch mich als Erwachsener erkennen die Kinder eine Regelmäßigkeit. Regeln und sinnvoll gesetzte Grenzen bieten Kindern, wie auch mir, Orientierung und Sicherheit miteinander.

Ich pflege gemeinsam mit den Kindern die Ressourcen unserer Umwelt und fördere bewusst die Liebe zur Natur(Dazu gehören u.a. schöne Naturerlebnisse, die Beobachtung der verschiedenen Jahreszeiten, wie auch Müllsammeln in der Natur).

Wie ich den Bedürfnissen der Kinder in Tagespflegegerecht werden will:

Die vorbereitete Umgebung, sowie die Vorarbeit durch mich, sind das Fundament meiner Erziehung. Das Freispiel in dieser Umgebung ist das Herzstück meiner Pädagogik. In diesem Sinne will ich die Räume innen und außen, folgendermaßen gestalten:

- * Dazu benötigen ich eine Ausstattung aus den verschiedensten Materialien
- * Bilderbücher
- * Material zum Malen und Basteln
- * Baumaterialien
- * Turngeräte und flexible Möbel

In der Zeit des Freispiels kann jedes Kind frei wählen womit es sich beschäftigt. Ob oder mit wem es aus der Gruppe zusammen spielen möchte und wie lange es seine Tätigkeit durchführen will. Wenn es sich für ein Spielzeug oder Material entscheidet, wird es zu Beginn von mir ausführlich in den Umgang mit diesem Material eingeführt.

Wenn sich das Kind langweilt oder sehr unsicher ist, stehe ich hilfreich zur Seite und lasse ihm genügend Zeit, sich neu zu orientieren. Dann können auch meinerseits Impulse gesetzt werden.

Den Sinnesbereichen entsprechend bieten ich im Außen- und Innenbereich meiner Tagespflege didaktisches Material und verschiedene Möglichkeiten an.

Zur Unterstützung der Bewegungsentwicklung biete ich innen und außen, Balancier-, Rutsch-, und Klettergeräte an.

Die verschiedenen Buchangebote sollen bei den Kindern Freude am geschriebenen Wort wecken, die Phantasie anregen, Wissen vermitteln und vertiefen, den Wortschatz erweitern und allgemein die Sprachentwicklung fördern.

Um Gesehenes und Erlebtes nonverbal zu verarbeiten und zu gestalten, können sich die Kinder mit unterschiedlichen Materialien auseinander setzen(z.B. Malen, Formen, usw.).

Ähnlich wie durch die Bewegungsangebote, lassen sich Kinder von Musik begeistern und fördern,

u.a. durch Liedersingen mit musikalischer Begleitung, Experimentieren mit Klangstäben und Trommeln, sowie Tanzen und kleine Singspiele und Reigen.

Einmal die Woche backe ich mit den Kindern kleine Brötchen. Projektbezogen koche ich mit den Kindern. Besonders vor den Jahresfesten wird die Küche rege genutzt. Dabei achten wir in besonderem Maße auf einen fürsorglichen Umgang mit den Ressourcen der Umwelt.

Mein Spielraum wird durch Möbel, Teppich und Dekoration, individuell und wohnlich gestaltet. Alles ist übersichtlich angeordnet und klar strukturiert.

Es gibt einen Garderobenraum im Vorflur, der mit Haken und Fächern für Kleidung und Schuhe ausgestattet ist.

Im Flur hängen regelmäßig Informationen am Pinnbrett. Für Arbeiten aus Projekten ist in der Garage oder in dem Mappen der Kinder Platz.

Zur Tagespflege gehört eine Toilette, Töpfchen und Wickeltisch, sowie Waschmöglichkeiten.

Vom Essensraum im Erdgeschoss gelangt man in meinen Garten. Es gibt im unteren Raum den Schlafbereich mit den Schlafkörbchen oder später Matratzen.

Auch die 3 - 4 jährigen Kinder machen ebenfalls nach dem Mittagessen eine Pause. Danach kann mit Rücksicht auf die schlafenden Kinder im Spielzimmer, geräuscharm gespielt werden.

Im Speisebereich, der sich im Erdgeschoss befindet, isst meine kleine Gruppe um 12:00 Uhr.

Mädchen beim Frühstück (3 Jahre) isst ihren Apfel, der sehr saftig ist. „Ich glaube, meine Mama hat den mit Apfelsaft gewaschen“.

Über die Flure sind alle Räume erreichbar.

Bis 14:30 Uhr schlafen die Schlafkinder, dann ist Weckzeit und es gibt eine kleine Stärkung. Danach beginnt die Freispielzeit bis zur Abholung durch die Eltern um 16:00 Uhr.

Meine Rolle als Tagesmutter und Erzieherin:

Ich bin dafür verantwortlich, die Umgebung für die Kinder entspannt und anregend zu halten und den Kindern emotionale Sicherheit zu geben. Das geschieht erstens durch die Auswahl und Gestaltung geeigneter Orte, zweitens durch die Regelung des Zusammenlebens durch wenige, verständliche Regeln und drittens durch tragfähige Beziehungen. Ich beobachte die Kinder und zeige meine Aufmerksamkeit für deren Tun, ohne dabei den Entwicklungsprozess der Kinder zu stören. Diese Form der aktiven Aufmerksamkeit für das Tun und das Befinden der Kinder ist entscheidend. Dem Bedarf nach Zuneigung und Vertraulichkeit (Kuscheln, etc.) öffne ich mich, ohne dabei die Situation der Gruppe aus den Augen zu lassen.

Als Erzieherin befinde ich mich zwischen zwei Extremen, ein Kind „allein“ zu lassen und ihm zu helfen sein Problem zu lösen. Dazwischen liegt das Gebiet in dem sich Entwicklungsprozesse ergeben. In diesem Bereich bleibe ich am Kind. Lasse es in seinem Tun, unterstütze es wenn nötig und möglich, in seiner Aktivität und setze, wenn dies erforderlich ist, Grenzen.

Begleiten bedeutet mitunter auch, dass ich mein eigenes Tun, sowie auch das Tun der Kinder mit Worten beschreibe, Gefühle verbalisiere und dem Kind und auch mir selbst Einfühlung gebe. Manchmal lassen sich Konflikte nicht befriedigend für alle Parteien lösen, vor allem dann nicht, wenn die tiefere Ursache außerhalb der Situation, bzw. der Tagespflege liegt. In diesem Fall treffe ich die Entscheidung für die Kinder.

Ich übe mich immer in Selbstreflexion und versuche dadurch meine Arbeit an und mit den Kindern zu verbessern.

Um die Kinder in der beschriebenen Weise begleiten zu können, nimmt das Wahrnehmen, Beobachten und Dokumentieren einen großen Stellenwert in meiner Arbeit ein.

Ich wünsche für mich folgende Eigenschaften:

- *Geduldig sein
- *Achtung und Wertschätzung gegenüber jedem Kind zeigen
- *In die Fähigkeiten des Kindes vertrauen
- *Eigene Hochmut und Zorn überwinden
- *Fehler als Chance verstehen
- *Die Umgebung kindgerecht vorbereiten und pflegen
- *Materialien bereitstellen
- *In die Materialien einführen
- *Eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre schaffen
- *Interesse bei den Kindern wecken
- *Ordnung erhalten, Regeln beachten und Störungen beseitigen
- *Sich zurücknehmen, damit das Kind aktiv sein kann
- *Kinder einfühlsam und wertfrei beobachten

Zeitlicher Ablauf:

Bring-Zeit

08:00 – 08:15 Uhr. In diesem Zeitraum können die Kinder zu mir gebracht werden. Ansonsten um 08:40 Uhr bringen, dann gibt es aber keine Frühstück mehr.

Frühstück 08:15 – 08:40

Freispiel(Aktivitäten, z.B. Brötchenbacken, etc)

Aufräumen mit einem Lied einleiten

Fingerspiel und Tänzchen/Reigen nach den Jahreszeiten

Obstfrühstück

Ins Badezimmer zum Wickeln, Händewaschen etc

Danach Rausgehen(Spielplatz, Birkenwäldchen, Umgebung, Garten/Terrasse)

Händewaschen und Wickeln

Mittagessen um 12:00 Uhr

12:30 – 12:45 Uhr (Hinlegezeit)

14:30 Uhr Wecken und kleiner Imbiss

Abholzeit

15:00 – 16:00 Uhr

Angepasster Ablauf nach Ostern bis Herbst:

Wir treffen uns vor dem Haus auf dem Spielplatz. Bis 8:20 Uhr müssen alle Kinder da sein, da wir dann losgehen. Picknick unterwegs.

Bei schönem Wetter sind wir relativ lange draußen oder im Garten.

Bei Eingewöhnungen sind wir um 10:00 Uhr zurück, bzw. fangen lange Zeit erst einmal die erste Freispielzeit drinnen an.

Feste, Ausflüge und Geburtstage:

Die Feste sind in meiner Tagespflege ein konstanter Bestandteil der Rahmenplanung. Manche Feste feiere ich intern mit den Kindern.

Da der Geburtstag für jedes Kind ein besonderes Ereignis im Jahreslauf ist, wird er entsprechend mit Liedern und Theaterstücken etc. gefeiert. Dafür bringen die Kinder einen Kuchen von zu Hause mit.

Diese Qualitäten will ich ermöglichen:

- * gut ausgebildet zu sein
- * Fortbildungstage im Jahr
- * regelmäßige Teambesprechungen
- * Begleitung und Beratung durch Fachpersonal und Jugendamt
- * Planung und Bearbeitung von Jahresthemen
- * interne Selbstüberprüfung (Selbstevaluation)
- * externe Selbstüberprüfung (Evaluation)
- * Beobachtung und Dokumentation der Kinder und der damit verbundene Austausch mit Kolleginnen
- * vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, der rege Austausch und die gute Kommunikation, sind wichtige Säulen meiner Arbeit. Ich biete regelmäßige Elternabende, auf denen ich den Tagespflegealltag vorstelle, wo wir Zeit für Fragen und Gespräche haben und wichtige Informationen mitteilen. Damit die Eltern meine tägliche Arbeit gut verstehen und ihr Vertrauen wachsen kann, biete ich die Möglichkeit von pädagogischen Abenden.

Meine pädagogische Arbeit wird so für Eltern transparent und macht ein durchgängiges Erziehungsmodell für die Kinder möglich.

Ich führe mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch bezüglich des Kindes mit den Eltern durch und ein Abschlussgespräch bei Wechsel der Einrichtung.

Bei weiterem Gesprächsbedarf können die Eltern, gerne auch zusätzliche Termine vereinbaren. Sonstige andere Termine und Veranstaltungen werden an meiner Pinnwand, den Elternabenden und per Email bekannt gegeben.

Zu den Festen beziehe ich euch mit ein und wir planen die Durchführung gemeinsam.

Konstruktive Zusammenarbeit mit Fachleuten:

Jedes Kind entwickelt sich anders und manchmal hat ein Kind in bestimmten Bereichen Schwierigkeiten. Da das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht, suchen ich gemeinsam mit Eltern, nach Möglichkeiten, wie wir dem Kind an dieser Stelle gezielt helfen können. Ich empfehle oft in diesem Zusammenhang, Beratungsstellen, Fachleute (Frühförderstelle, Psychologische Beratung, Heileurhythmie, Logopädie, usw.) aufzusuchen.

Inklusive Bildung:

Es bedeutet für mich, dass die Vielfalt der Menschen aus verschiedenen Kulturen, Sprachen, Religionen, sozialer Herkunft, ihr jeweiliges Geschlecht und ihre sexuelle Orientierung als Bereicherung zu erleben und als Normalität und Chance. Angesichts der Unterschiedlichkeit in Bezug auf die soziale oder kulturelle Herkunft, familiären Bedingungen, des Geschlechts oder körperlicher Besonderheiten der Kinder, trage ich Sorge für Chancengleichheit aller Kinder.

Integration von Kindern mit Beeinträchtigung bzw. besonderer Begabung:

Eltern werden bei der Auseinandersetzung mit der Behinderung ihres Kindes unterstützt und begleitet. Zur Entwicklung ihres Kindes finden in regelmäßigen Abständen Gespräche statt. Die Eltern werden als Experten in eigener Sache gesehen und sind somit ein wichtiger Ansprechpartner z.B. bezüglich Hilfsmittel, die ihr Kind benötigt und werden dem entsprechend aktiv in den Tagespflegealltag mit einbezogen.

Ich als Pädagogin nehme die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahr und unterstützen die individuellen Entwicklungen der Kinder. Dabei ist es mir wichtig, auf die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder zu achten, insbesondere Kinder mit Behinderungen in den Alltag der Gemeinschaft zu integrieren. Ich stärke das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und versuche ein Klima von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung zu schaffen. Durch ihre gemeinsame Betreuung profitieren sowohl die behinderten als auch die nicht behinderten Kinder in ihrer Entwicklung. Sie können miteinander und voneinander lernen und gegenseitigen Akzeptanz aufbauen. Sie erleben wie unterschiedlich Kinder sein können.

Raus in die Natur:

Es ist ein wesentlicher Bestandteil meiner Pädagogik, die sich in diesem Fall an der Naturpädagogik orientiert.

Die Natur ist unser Zuhause und bildet unsere „Vorbereitete Umgebung“. Ich gehe immer den gleichen Weg und habe 3 Orte, die wir besuchen.

In der Zeit von Herbst bis Frühling bleibe ich zum Freispiel mit den Kindern in der Tagespflege. Bei ungewöhnlichen Wetterverhältnissen (z.B. Sturm, extreme Hitze), bleiben wir in der Tagespflege bzw. im Garten.

Das regelmäßige hautnahe Kennenlernen der Natur, ein Staunen über die Vielfalt und das harmonische Zusammenspiel von Pflanzen und Tieren unterstützt die Kinder dabei ihr Urvertrauen in die Welt zu erhalten und zu stärken.

Arbeit mit den Jüngsten:

Gerade in den ersten Lebensjahren brauchen Kinder verlässliche Beziehungen zu ihrer Tagesmutter, die ihnen Wärme, Geborgenheit und Sicherheit gibt. Je geborgener sich das Kind fühlt, desto offener reagiert es auf die Reize seiner Umwelt. Durch wiederkehrende Rhythmen im Tageslauf sorgen ich dafür, dass ein Gefühl der Geborgenheit entsteht (z.B. Gemeinsam essen, ruhen, spielen). Die Kinder leben sich dann allmählich darin ein, wobei ich im ersten Jahr immer die Bedürfnisse des Kindes besonders berücksichtige (Wer Hunger hat, darf essen, wer müde ist, darf ausruhen).

Eingewöhnung in meine Kindertagespflege:

In vielen Fällen ist die Kindertagespflege für die Kinder die erste Station auf ihrem Lebensweg, auf der sie über einen längeren Zeitraum mit einer neuen Bezugsperson in neuer Umgebung, losgelöst von ihrer Familie, ihre Zeit verbringen.

Im Sinne einer sanften Eingewöhnung, wird das Kind von einem Elternteil oder einer vertrauten Bindungsperson begleitet. Mein Eingewöhnungskonzept orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Ich lege Wert darauf, dass die Kinder ausreichend Zeit bekommen um sich an die Tagespflege und an mich zu gewöhnen.

Wenn die Kinder die Eingewöhnungszeit abgeschlossen haben und sie den normalen Tagesablauf bis 12:00 Uhr gut bewältigen, haben die Eltern die Möglichkeit mit dem Mittagessen bis 13:00 Uhr und später dem Schlafen bis 16:00 Uhr zu erweitern.

Dokumentation:

Um die Kinder in der oben beschriebenen Weise begleiten zu können, nimmt das Wahrnehmen, Beobachten und Dokumentieren einen großen Stellenwert in meiner Arbeit ein.

Der Prozess des Wahrnehmens der einzelnen Kinder und der ganzen Gruppe geschieht durch die achtsame Aufmerksamkeit meiner Person.

Unter anderem benutzen ich zur Beschreibung der Kinder folgende Eckpunkte:

*Physiognomie der Kinder

*Ausdruck in der Bewegung

- * Ausdruck in der Sprache
- * Das Miteinander im Spiel
- * Das Engagement des einzelnen Kindes
- * Der momentane Entwicklungsstand

Dabei ist es wichtig, dass Beobachtung/Dokumentation nicht mit Bewertung belegt wird.
Zur Sprachentwicklung verwende ich die zur Verfügung stehenden Sprachlerntagebücher.

Das Freie Spiel:

Ich räume dem Freien Spiel (der eigenständigen Aktivität) einen großen Raum ein, denn aus meiner Sicht, lernen die Kinder indem sie spielen. Sie spielen überall und mit allem was sie vorfinden. Im Spiel kommt das Kind in Kontakt mit seiner inneren Welt und mit der Welt um es herum. Es verarbeitet einerseits die inneren Eindrücke und macht sich die äußere Welt zu eigen. Seine Kräfte und Fähigkeiten finden in der selbst gewählten Aktivität ihren Ausdruck.